

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 7 (1953)

Heft: 2

Artikel: Ferienkolonie in Saint-Servan/Normandie = Colonie de vacances de Saint-Servan/Normandie = Holiday settlement at Saint-Servan/Normandy

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

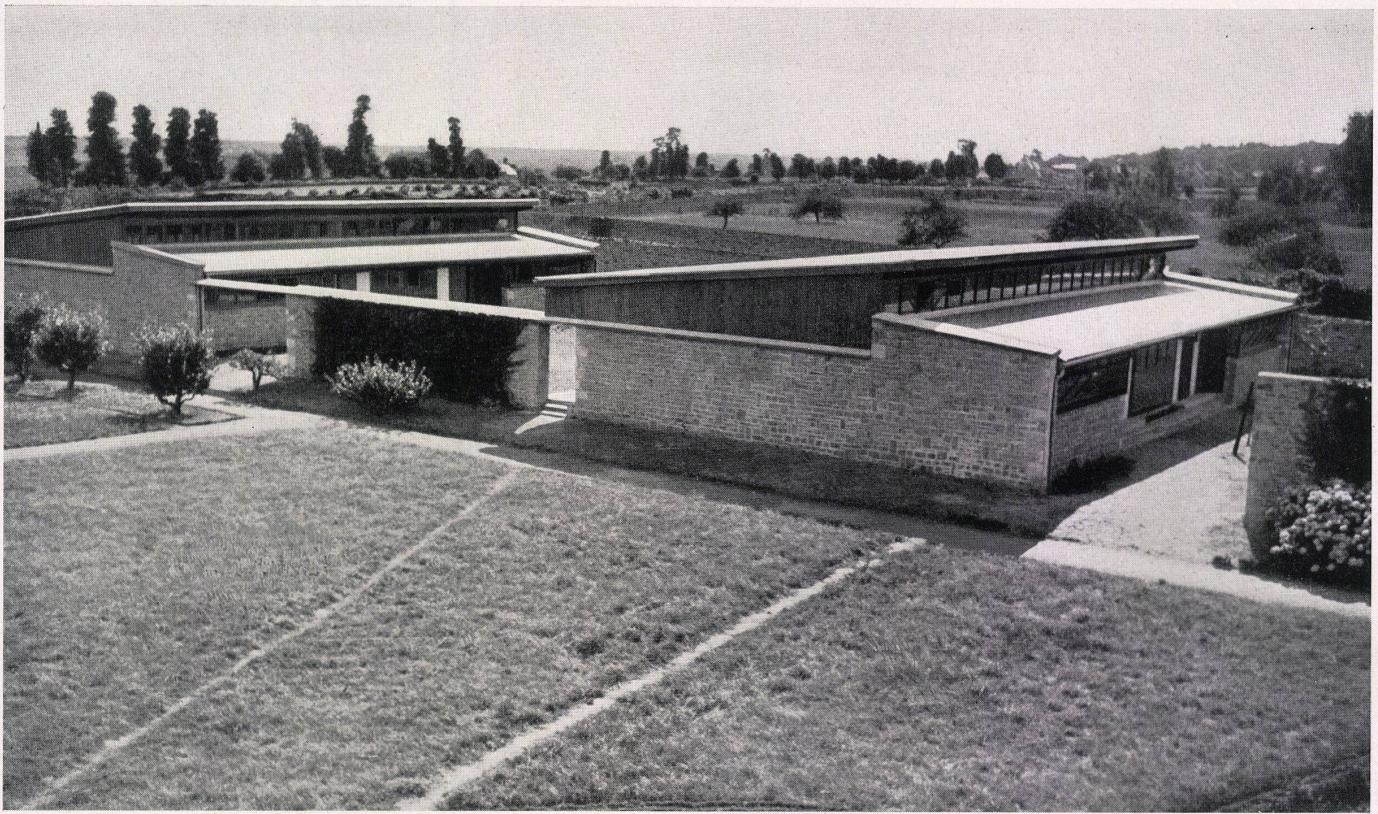
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf die Schlafgebäude mit den Garderobenvorbauten.
Les dortoirs avec vestiaires annexés.

View of the dormitory building with cloakrooms in front.

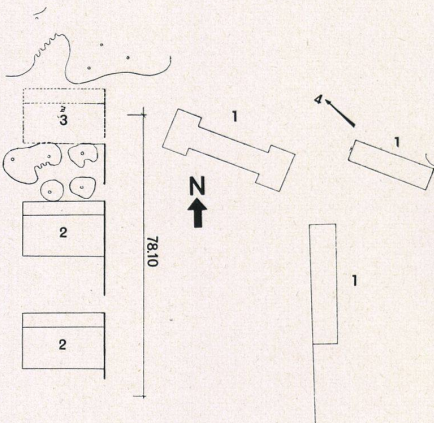
Ferienkolonie in Saint-Servan/Normandie

Colonie de vacances de Saint-Servan/Normandie
Holiday settlement at Saint-Servan/Normandy

Man spürt die Nähe des Meeres beim Betrachten der Landschaft, in welche die Ferienkolonie von Saint-Servan gebaut ist. Eine weite Ebene mit einzelnen großentwickelten Baumgruppen reicht bis zum flachen Horizont. Diese Landschaft verlangt nach einer einfachen und großlinigen Architektur.

Die kleine Bauaufgabe, zwei Schlafhäuser von je 48 Betten für eine Ferienkolonie zu bauen, ist in diesem Sinne gelöst worden: Je ein in zwei Räume unterteilter Schlafrum von 8×6 Betten ist gegen Süden ganz in Fenster und große Türen aufgelöst. Die beiden Giebelmauern gegen West und Ost sind gänzlich geschlossen. Gegen Norden sind niedrigere Anbauten auf die ganze Länge der Gebäude

Architekten: Raymond R. Gravereaux und
Raymond Lopez,
Paris

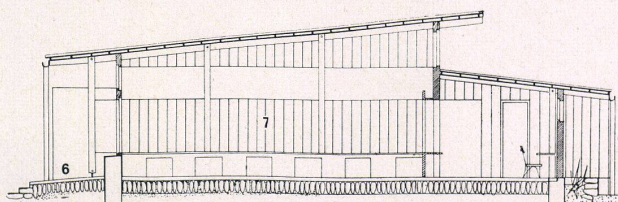
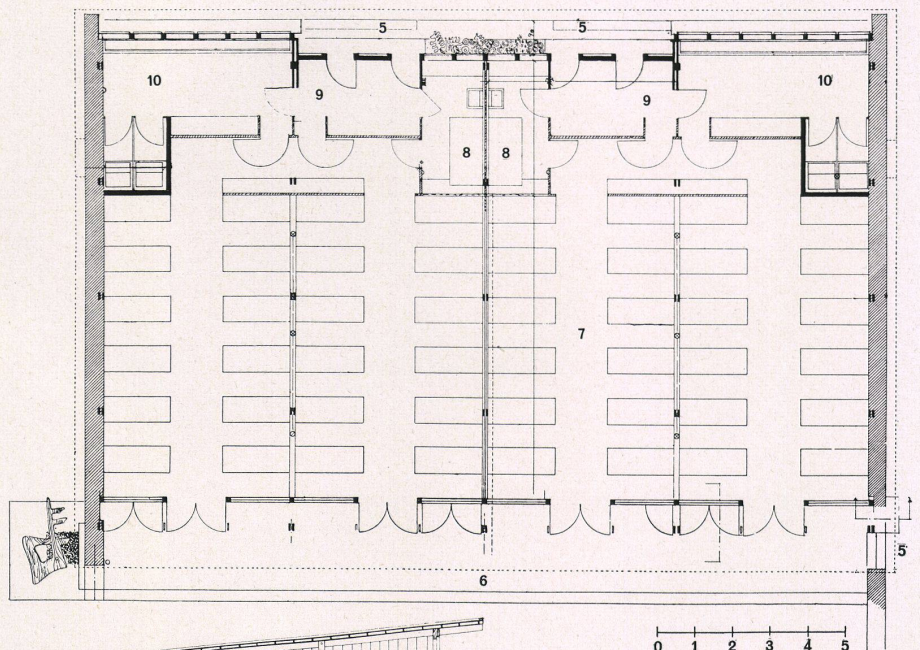


Lageplan / Plan de situation / General plan

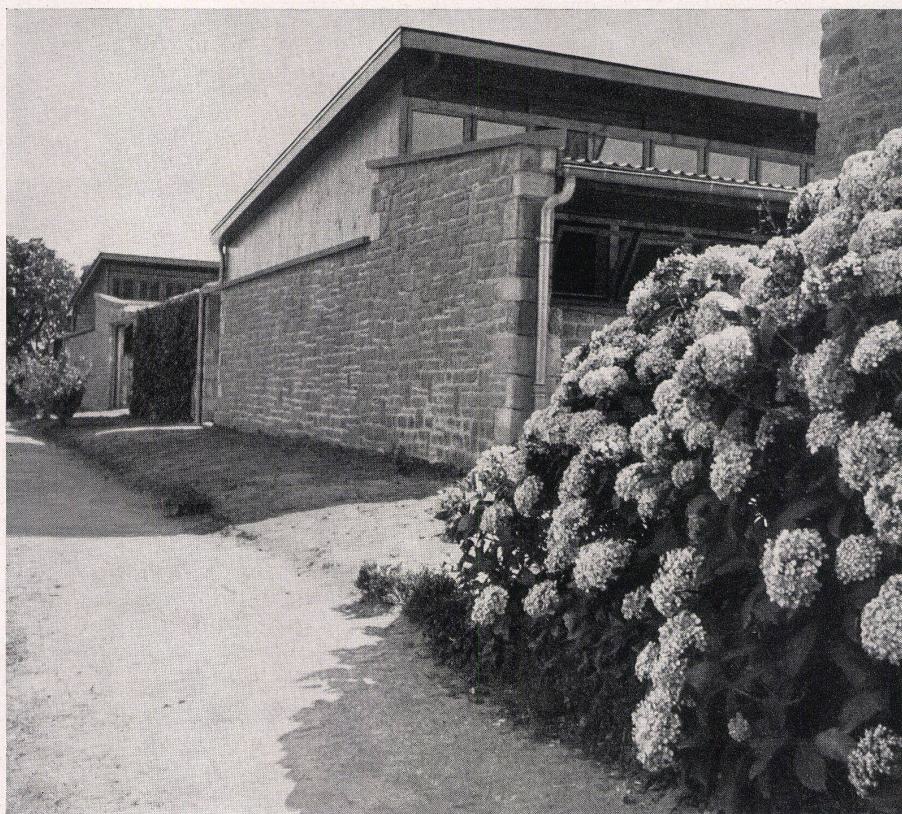
Rechts / A droite / Right:
Grundriß / Plan

Schnitt gegen Osten / Coupe côté est / Section towards east

- 1 Bestehende Gebäude / Anciens bâtiments / Existing buildings
- 2 Neue Gebäude / Nouveaux bâtiments / New buildings
- 3 Spätere Erweiterung / Projets d'agrandissement ultérieur / Later extensions
- 4 Straße gegen St. Malo / Route de Saint-Malo / Road towards St. Malo
- 5 Eingang / Entrée / Entrance
- 6 Terrasse / Terrace
- 7 Schlafrum / Dortoir / Dormitory
- 8 Gruppenleiter / Chefs de groupes / Group leader
- 9 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 10 Waschraum mit Waschrinne und Duschen / Salle de toilette avec lavabos et douches / Washroom with washing-trough and showers



Hofeingang und Blick auf Schlafgebäude.
 Cour d'entrée et vue sur les dortoirs.
 Entrance to the courtyard and view of the dormitory building.



angefügt. In diesen rückwärtigen Anbauten liegen die Waschräume mit Duschen, Garderoben und je ein Zimmer für die Gruppenleiter, die für je 24 Kinder zu sorgen haben. Hauptbau und Anbau sind mit je einem Pultdach bedeckt, wobei das Dach des Hauptbaus zirka 1 m höher geführt ist als dasjenige des Anbaus. So erhalten die Schlafräume zweiseitiges Licht und Querlüftung. Die Giebelmauern sind im Hauptbau bis auf Türhöhe, am Anbau bis zum Dach hinauf in Bruchsteinmauerwerk ausgeführt. Ein kräftiges Bankgesims deckt sie ab. Der obere Teil des Hauptbaus ist wie die Süd- und Nordwände der Häuser in Holz ausgeführt. Als Dachabschluß dient ein breites Gesims.

Jeder Schlafraumteil ist mit vier Reihen von Betten belegt. Zwischen den Fußenden verläuft ein zirka 1,50 m breiter Gang, der gegen Süden mit der zweiflügligen Tür abgeschlossen wird, gegen Norden offen in den Garderobenvorraum überführt. So ergeben sich in der Südfassade vier Zweiflügeltüren; rechts und links werden sie von zweiflügligen Fenstern flankiert, die durch Klappläden verschließbar sind. In Türbreite vor die Südwand gestellt befinden sich bei den Bindern Doppelpfosten, vor den Fensterpfosten einfache Brettstützen, an welche die Fensterläden und Türen befestigt werden. Gegen außen sind Läden und Türen wagrecht verbrettert, während nach innen Rahmen und Diagonalbretter sichtbar werden.

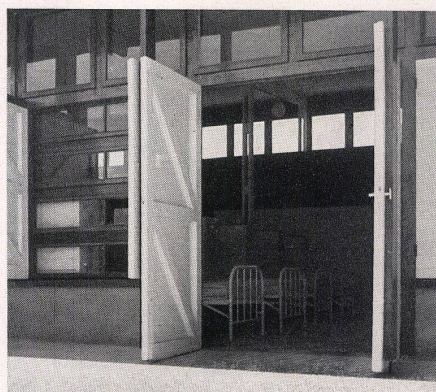
Die Fensterläden und Türen sind weiß gestrichen, im übrigen ist alles Holz naturlackiert. Die Dächer sind mit gewelltem Aluminiumblech bedeckt.

Bis heute stehen zwei von den drei geplanten Gebäuden. Eßraum, Küche, Krankenzimmer, Wäscherei und Spielzimmer sind in einer bestehenden Ferme untergebracht. Zie.

Ansicht eines Gebäudes von Süden her mit Türen und Fenstern des Schlafsaals.

Vue prise du sud; portes et fenêtres d'un dortoir.

View of a building from the south with doors and windows of the dormitory.



Die geöffneten Türen und Fensterläden mit Blick in den Schlafsaal.

Portes et jalousies ouvertes; coup d'œil sur le dortoir.
 Open doors and windows reveal the interior of the dormitory.